

Sitzungsvorlage

zur **öffentlichen Sitzung**
der Stadt Gundelsheim



Gremium	Sitzungsdatum	Behandlung
Gemeinderat	25.05.2022	Kenntnisnahme

Vorlage Nr.: 2022/102

Integrationsmanagement in Gundelsheim -Bericht

Sachverhalt:

Derzeit leben insgesamt 296 Menschen mit Fluchthintergrund in Gundelsheim. Davon sind 48 Personen in der sogenannten „vorläufigen Unterbringung“ in den zwei Gemeinschaftsunterkünften des Landratsamtes untergebracht. 159 Personen befinden sich in Anschlussunterbringung und haben in der Stadt Gundelsheim eine zweite Heimat gefunden. Hinzukommen seit Mitte März derzeit 89 ukrainische Geflüchtete, die bei uns Schutz suchen. (Stand 17.05.2022)

Die vom Landratsamt Heilbronn vorgegebene Quote zur Aufnahme von Geflüchteten in Anschlussunterbringung hat die Stadt Gundelsheim seit einigen Jahren bereits übertroffen. Aus den letzten 5 Jahren haben wir einen Überschuss von 25 Personen. Für 2022 müssen wir 13 Personen in Anschlussunterbringung aufnehmen. Auch die Quote zur Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten haben wir derzeit bereits mit 13 Personen übertroffen. Die Zahlen variieren allerdings täglich.

Im Rahmen, der im Dezember 2017 vom Ministerium für Soziales und Integration veröffentlichten „Verwaltungsvorschrift Integrationsmanagement“ wurden von der Landesregierung rund 1.000 Stellen für sogenannte Integrationsmanager geschaffen. Die VwV stellt ein Kernelement des Paktes für Integration zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Kommunalen Landesverbänden dar.

Mit der Förderung des Integrationsmanagements soll eine flächendeckende soziale Beratung und Begleitung von Geflüchteten in Anschlussunterbringung ermöglicht werden. Ziel ist es die nachhaltige Integration von Flüchtlingen vor Ort zu unterstützen, sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Die Stadtverwaltung Gundelsheim hat sich damals für die selbstständige Anstellung einer Integrationsmanagerin entschlossen. Damit ist sie neben zwei weiteren Kommunen im Landkreis Heilbronn die Einzige.

Im April 2018 wurde dann Frau Anna-Lena Lange (ehemalig Bachert) befristet für zwei Jahre als Integrationsmanagerin eingestellt. Im Jahr 2019 gab es eine Verlängerung des Integrationsmanagements über 12 Monate, sowie nochmals im Jahr 2020 um weitere 24 Monate, sodass das Arbeitsverhältnis von Frau Lange bis zum 31.03.2023 andauern wird. Im März 2022 konnte nun erneut ein Antrag auf eine 12-monatige Verlängerung des Integrationsmanagements gestellt werden. Eine Bewilligung steht derzeit noch aus. Die Personalkosten für Frau Lange wurden seither vom Land Baden-Württemberg übernommen.

Frau Anna-Lena Lange ist 27 Jahre alt und hat im März 2018 ihr duales Studium im Bereich Sozialpädagogik und Management beendet. Während ihres Studiums war sie unter anderem in sogenannten „Vorbereitungsklassen Arbeit- Beruf“ für junge Menschen mit Fluchthintergrund beschäftigt und konnte bereits zahlreiche Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. In ihrer Bachelorarbeit widmete sie sich dem Thema „Traumatisierung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter“.

Somit besaß Frau Lange bereits bei ihrer Einstellung wichtiges Hintergrundwissen und soziale Kompetenzen für die Stelle als Integrationsmanagerin.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, sowie Vernetzungstreffen erweitert und vertieft Frau Lange ihr Fachwissen stetig.

In den letzten vier Jahren und durch den Wegfall der Stelle der Integrationsbeauftragten Frau Schöller hat sich das Aufgabenfeld von Frau Lange um einige für die Integrationsarbeit der Stadtverwaltung bedeutende Bereiche erweitert und umfasst weit mehr als die von der Verwaltungsvorschrift vorgegebenen Aufgaben eines Integrationsmanagers.

Zu den Aufgaben von Frau Lange gehören zum jetzigen Zeitpunkt:

- Aufsuchende und kultursensible Sozialberatung der Geflüchteten in der kommunalen Anschlussunterbringung und damit verbundene Hilfestellung bei jeglichen Antragstellungen und Antragsverfahren
- Sozialbegleitung durch Einzelfallhilfe zu allen Fragen des alltäglichen Lebens
- Erstellung individueller Zielvereinbarungen auf Grundlage der persönlichen Bedarfe und Unterstützung bei Erreichung der Ziele
- Information der Geflüchteten über integrationsfördernde Maßnahmen und Angebote, sowie Unterstützung bei der Vermittlung
- Beantragung und Betreuung von Förderprogrammen im Bereich der Integrationsarbeit
- Entwicklung, Organisation und Umsetzung von Integrationsprojekten
- Aufbau effizienter und kooperativer Strukturen und Angebote der kommunalen Integrationsarbeit
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden, Sprachkursträgern, Arbeitgebern, Schulen, Kindergärten, Vereinen, sozialen Dienstleistern, usw...
- Gewinnung und Betreuung von Ehrenamtlichen, Koordination des Helferkreises Asyl
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung von städtischem Wohnraum und Quotenerfüllung
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Gundelsheim

In den vergangenen vier Jahren hat Frau Lange es geschafft sich im gesamten Stadt- und Landkreis mit unzähligen Akteuren zu vernetzen und somit Ressourcen zu bündeln und neue Projekte in der Integrationsarbeit zu initiieren.

Sie genießt ein enorm hohes Vertrauen bei ihren Klienten und die Umsetzung des Integrationsmanagements war bisher sehr erfolgreich. Bis auf einige wenige Ausnahmen sind alle Menschen in Anschlussunterbringung bei Frau Lange angebunden und schätzen ihre Arbeit.

Frau Lange wird in der Gemeinderatssitzung einen Einblick in die Integrationsarbeit der letzten Jahre in Gundelsheim geben, sowie einen Überblick über die aktuelle Flüchtlingssituation.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Anlagen: